

Sehr geehrte Damen und Herren,

die neue Theatersaison geht los – und dies unerwartet offen mit voller Bestuhlung der Theaterhäuser! Da die Häuser nun mit den »3G« wieder ohne Abstand, aber mit (OP-)Maske besucht werden können, haben wir für viele **Veranstaltungen von Gärtnerplatztheater und Nationaltheater** noch weitere Plätze für den Oktober bekommen.

Hinzu kommt das **Residenztheater**, bei dem Sie sich auf neue Stücke **freuen können**: *Die Träume der Abwesenden, eine Trilogie* (»Leas Hochzeit« – »Heftgarn« – »Simon«) von Judith Herzberg und *Unsere Zeit* von Simon Stone nach Motiven von Ödön von Hrováth. Auch für den **Marstall** konnten wir wieder Karten für Sie erstreiten – hier gibt es gleich fünf Neuinszenierungen: *Cyrano de Bergerac* nach Edmond Rostand, *Erinnerung eines Mädchens* von Annie Ernaux, *Es waren ihrer sechs* frei nach dem gleichnamigen Roman von Alfred Neumann, *Herz aus Glas* nach dem gleichnamigen Drehbuch von Herbert Achternbusch und *Was der Butler sah* von Joe Orton.

Zudem können Sie sich über Veranstaltungen im **Metropoltheater** (Achtung: hier ist geimpft/genesen oder ein PCR-Test verlangt) mit etwas größeren Abständen freuen.

Abschließend gibt es noch einige **Konzerte** von *Bavaria Klassik* und **Stadtführungen** – bisher nur draußen – mit *Dr. Wohlmann* und *Georg Reichlmayr*.

Viele Theater sind erst jetzt wieder von der Sommerpause zurück – so werden wir Ihnen wohl nächste Woche noch einmal einen Newsletter schicken mit Angeboten der anderen Theater. Hoffentlich wird sich der Betrieb wieder so normalisieren, dass wir bald wieder ein Monatsheft schicken können.

Zunächst bleiben wir noch bei unseren drei Öffnungstagen **Montag, Mittwoch und Freitag von 10-16h** telefonisch unter **089/54 59 740** oder auch wieder persönlich in der Geschäftsstelle erreichbar. Leider geht der Austausch des ec-Karten-Geräts sehr schleppend voran, so dass wir gerade keine Kartenzahlung ermöglichen können.

Sollten Sie einmal keine Zeit haben oder einen akuten Kartenwunsch, schreiben Sie uns bitte eine Email an **kontakt@volksbuehne-muenchen.de**

Bitte informieren Sie sich über die gerade geltenden Corona-Maßnahmen – gerne auch bei uns.

Und bitte gehen Sie wählen! Die politische Vernunft braucht gerade jede Stimme – als eifrige/r Theatergänger ist Ihre humanistisch geschulte Meinung gerade jetzt ganz wichtig!

Herzliche Grüße,

Bernhard Müller und das Volksbühnen-Team

FÜHRUNGEN

SÜDLICHES GRAGGENAUER VIERTEL <i>Stadtrundgang</i> MIT <i>Dr. Gerhard Wohlmann</i> : Zwischen Maximilianstraße und Im Tal hat die italienische Renaissance in München Einzug gefunden (Sie sparen sich damit praktisch eine beschwerliche Reise ins überfüllte Florenz). Es geht über den alten Hof, die erste Stadtburg und spätere Residenz der Wittelsbacher, die alte Münze, eines der ersten italienischen Renaissancegebäude in München zum Platzl über die Burgstraße zum alten Rathaus, dann weiter über die Ledererstr mit mittelalterlichen Gebäuden und die Marienstr. mit dem Lueginsland schließlich zum Isartor. 07.10. (16.00h) Treffpunkt Ecke Residenzstr./Hofgraben bei der alten Hauptpost	HERZOG HEINRICH DER LÖWE <i>Führung zur Marktgründung von 1158</i> MIT <i>Georg Reichlmayr</i> : Lübeck, Stade, Bremen, Braunschweig, München: Große Handels- und Machtzentren sind mit dem Namen Heinrichs des Löwen, dem mächtigsten und umstrittensten Fürsten seiner Zeit, des 12. Jahrhunderts, verbunden. Landesherr über Sachsen und Bayern, Fürst in nahezu königsgleicher Stellung, Wirtschaftsförderer und Verwaltungsreformer, Kriegsherr und Pilger: Heinrich der Löwe ist eine der faszinierendsten Herrschergestalten des Mittelalters. Durch die Gründung Münchens vor 850 Jahren schuf er Fakten, die Bayerns Geschichte für Jahrhunderte bestimmen sollten! Der Spaziergang erläutert die frühe Stadtgeschichte. Ein spannender Ausflug ins mittelalterliche Bayern und in Münchens frühe Geschichte. 25.10. (14.30h) Treffpunkt: Fischbrunnen am Marienplatz
---	--

NATIONALTHEATER

1. AKADEMIEKONZERT

| MIT *Nikolaj Szeps-Znaider (Solist)*

| MUSIKALISCHE LEITUNG *Fabio Luisi*

: Bruch: Violinkonzert Nr. 1 g-Moll op. 26

Bruckner: Symphonie Nr. 2 c-Moll

04.10. (20.00h)

Ballett: JEWELS

Ballett in drei Teilen (EMERALDS / RUBIES / DIAMONDS)

| CHOREOGRAPHIE *Georges Balanchine*

| MUSIKALISCHE LEITUNG *Robert Reimer*

: George Balanchine, der Mitte des 20. Jahrhunderts das New York City Ballett gründete und bis zu seinem Tod leitete, schuf für seine Compagnie eine Reihe

neoklassischer, visionärer Choreographien, die als Meilensteine auf der ganzen Welt zu Gast sind. 1967 entstanden, ist *Jewels* ein abendfüllendes Ballett, das nicht von einer Geschichte getragen wird, sondern von purem, geschliffenem Tanz.

09.10 (19.30h)

Ballett: PARADIGMA

Ballett in drei Teilen (BROKEN FALL / BEDROOM FOLK / WITH A CHANCE OF RAIN) | CHOREOGRAPHIE *Russell Maliphant / Sharon Eyal / Liam Scarlett*

: Paradigma versammelt drei Choreographien von Sharon Eyal und Gai Behar (Bedroom Folk), Russell Maliphant (Broken Fall) und Liam Scarlett (With a Chance of Rain). Jedes der drei Stücke, die das Bayerische Staatsballett präsentiert, zeigt eine Ausprägung von aktuellen tänzerischen Ausdrucksformen. Wie jedem Paradigma eine eigene Ordnung eigen ist, so sind auch immer Kräfte am Werk, die der dominanten Struktur zuwiderlaufen und genau daraus schöpferisches Potenzial gewinnen. In allen Choreographien sind diese Impulse deutlich wahrnehmbar, indem sie entweder der vorgegebenen Struktur folgen oder einen Kontrapunkt setzen und ein eigenes Paradigma setzen. Aus diesem spannungsreichen Spiel in den drei choreographischen Handschriften gewinnt der Ballettabend seine Dynamik.

24.09 (19.30h) im Prinzregententheater

FALSTAFF

Oper von Giacomo Puccini

| MIT *Harteros, Mavlyanov, Salsi u.a.* | MUSIKALISCHE LEITUNG

Oren | INSZENIERUNG *Bondy*

: Sie sind ein Künstlerpaar: Mario Cavaradossi malt für den römischen Klerus, sympathisiert aber mit der »republicca romana« und versteckt einen geflohenen Republikaner. Floria Tosca glänzt als Sängerin auf den Festen der Gegner der Republik. Über alles stellt sie ihre Liebe zu Mario. Der gerät in die brutale Gewalt des Staates. Sein Vollstrecker Baron Scarpia mag von politischem Eifer getrieben sein. Im Fall von Tosca und Mario handelt er aus eifersüchtiger Geilheit. Um Mario zu retten, lässt sich Tosca auf ein erpresserisches Geschäft mit Scarpia ein.

21.10. (19.00h)

IL TROVATORE

Oper von Giuseppe Verdi

| MIT *Petean, Radvanovsky, von der Damerau, Meli, u.a.*

| MUSIKALISCHE LEITUNG *Ciampa* | INSZENIERUNG *Py*

: »Wenn Du nach Indien fährst und nach Zentralafrika, wirst Du den Trovatore hören.« Neun Jahre nach der triumphalen Uraufführung hatte Verdis Oper eine weltweite Popularität erreicht, die den Komponisten zu dieser Bemerkung hinriss. Der Stoff könnte kaum düsterer sein: Eine Zigeunerin, die den Tod ihrer Mutter auf dem Scheiterhaufen rächen will; ein Graf, der mit der Hinrichtung dieser Zigeunerin seinen Nebenbuhler ins Mark treffen will; eine grauenvolle Wahrheit, die im Todesmoment enthüllt wird. Sämtliche Ingredienzen von Verdis szenischem Reichtum treten hervor: unheimliche Klangwelten, schroffe Kontraste, vokale Brillanz, opulente Tableaux. Die schlüssige Erzählweise weicht der Variation suggestiver musikalischer Bilder, mit denen Verdi »dem wichtigsten Teil des Dramas« diene: der Rache.

31.10. (18.00h)

KAMMERKONZERT MIT CHRISTIAN GERHAER

| MIT *Gerhaer (Gesang), Isabelle Faust (Violine), Anne Katharina Schreiber (Violine), Timothy Ridout (Viola), Danusha Waskiewicz (Viola), Jean-Guihen Queyras (Violoncello), Christian Poltéra (Violoncello)*

Othmar Schoeck: Notturmo. Fünf Sätze für eine tiefe Stimme und Streichquartett op. 47, Arnold Schönberg: Verklärte Nacht. Streichsextett op. 4, Hector Berlioz: Les Nuits d'été op. 7

25.09. (20.00h)

TURANDOT

Oper von Giacomo Puccini

| MIT *Pirozzi, Reß, Vinogradov u.a.*

| INSZENIERUNG *Padrissa - La Fura dels Baus*

| MUSIKALISCHE LEITUNG *Kali*

: Das Volk im Blutrausch: Die öffentliche Köpfung eines weiteren Freiers der Herrscherin steht bevor. Denn Prinzessin Turandot will niemals einem Mann gehören. Darum muss jeder, der sie heiraten will, drei Rätsel lösen. Wer dies nicht schafft, bezahlt mit seinem Leben. Ein unbekannter Prinz, abgestoßen von Turandots Grausamkeit, doch angezogen von ihrer Schönheit, geht dieses lebensgefährliche Risiko erneut ein – und löst die Rätsel. Doch hat er dadurch die eiskalte, männermordende Herrscherin zur Liebe erweckt und den Grausamkeiten ein Ende gesetzt?

13.10. (19.30h)

GÄRTNERPLATZTHEATER

AMORS FEST

Ballettooper, Musik von André Campra, Matthew Locke, Claudio Monteverdi und Sebastián Durón
Ein Barockspektakel in vier Teilen mit Gesang und Tanz
Zusammengestellt und bearbeitet von Howard Arman
: Auf Winter folgt Frühling, auf die Nacht der Tag – und selbst in düsteren Zeiten gibt es irgendwann einen Hoffnungsschimmer und Anlass zu Heiterkeit. Keine Epoche kannte das Auf und Ab des Lebens besser als das Barockzeitalter: Wie im Kreislauf der Jahreszeiten wechselten hier Krieg und Lebenslust, Pest und Sinnenfreude einander ab. Diesem Prinzip des Lebens als stetiger Verwandlung folgend, bringt Karl Alfred Schreiner vier Komponisten auf die Bühne, deren Werke nach der damals beliebten Methode des »Pasticcio« miteinander verwoben werden und die Bandbreite des europäischen Barock vor Augen führen.
17.10. (F 18.00h)

DER BARBIER VON SEVILLA

Oper von Gioachino Rossini | REGIE Köpplinger
: Der alte Geizhals Bartolo will sein hübsches Mündel Rosina heiraten. Die jedoch hat ein Auge auf einen Unbekannten geworfen, der ihr unter dem Fenster Serenaden bringt. Der misstrauische Bartolo will die Hochzeit umso rascher vorantreiben und lässt Rosina streng bewachen. Zum Glück gibt es noch den gerissenen Figaro. Für Geld ist der stadtbekannt Barbier zu allem bereit, und die klingenden Münzen des Unbekannten, der in Wahrheit der Graf Almaviva ist, lösen bei Figaro ein wahres Feuerwerk an Einfällen aus.
28.10. (19.30h, Spielzeitpremiere)

IM WEISSEN RÖSSL

Frei nach dem Lustspiel von Blumenthal und Kadelburg
| REGIE Köpplinger | DIRIGAT Partilla
: Im schönen Salzkammergut ist Oberkellner Leopold in Herzensnöten: Seine Chefin, die burschikose »Rössl«-Wirtin, hat es ihm angetan. Doch bis es zum Happy End kommt, braucht es dann schon den Kaiser!
25.09. (19.30h)

LA CENERENTOLA

Komische Oper von Gioachino Rossini
| MUSIKALISCHE LEITUNG Dubrovsky | REGIE Fassbaender
: Die Geschichte vom Aschenputtel ist hinreichend bekannt. Seit Charles Perrault den schon damals weit verbreiteten Stoff in seiner Märchensammlung von 1697 bearbeitet hatte, inspirierte er immer wieder Vertreter aller Kunstgattungen zu stets neuen Darstellungen. In Gioachino Rossinis am 25. Januar 1817 am römischen Teatro Valle uraufgeführtem Meisterwerk »La Cenerentola« muss sich die arme Angelina von ihren Stiefschwestern Tisbe und Clorinda wie auch von ihrem Stiefvater Don Magnifico schikanieren lassen. Doch als der Prinz Don Ramiro, der mit seinem Kammerdiener Dandini die Rollen getauscht hat, auf Brautschau geht, beginnt sich das traurige Schicksal Angelinas zu wenden!
26.09. (F 18.00h)

MY FAIR LADY

Musical nach dem Film von Gabriel Pascal
| DIRIGAT Ptashnikov | REGIE Köpplinger
: Was macht den Menschen aus? Seine Herkunft oder seine Sprache? Phonetik-Professor Henry Higgins ist zutiefst von Letzterem überzeugt. Ihm begegnet das Blumenmädchen Eliza Doolittle, ein ganz besonderes interessantes Exemplar mit fürchterlichem Cockney-Slang – und schon ist sein Ehrgeiz angestachelt! Mit Oberst Pickering wettet Higgins, dass er es schaffe, innerhalb von sechs Monaten aus der verlotterten Straßengöre eine Lady zu machen. Die arme aber aufgeweckte Eliza ist von diesem Angebot fasziniert und willigt in die Sprachdressur ein. Und nach einigen Start-Schwierigkeiten scheint das Experiment auch tatsächlich zu gelingen, wenn da nicht die Liebe ins Spiel käme...
23.09. (19.30h, Spielzeitpremiere) | 24.09. (19.30h) | 09.10. (19.30h) | 10.10. (18.00h)

PRISCILLA – KÖNIGIN DER WÜSTE

Das Musical – Buch von Stephan Elliott und Allan Scott
| DIRIGAT Frohner | REGIE Mehmert
: Basierend auf dem gleichnamigen, fulminanten Kinoerfolg erzählt »Priscilla – Königin der Wüste« die Geschichte von drei Freunden aus dem Travestiekünstler-Milieu, die sich auf der Suche nach Liebe und Freundschaft gemeinsam auf die Reise ihres Lebens in einem abgetakelten alten Bus namens »Priscilla« quer durchs australische Outback machen – und am Ende mehr gewinnen, als sie sich jemals zu träumen gewagt hatten!
21.10. (19.30h, Spielzeitpremiere) | 22.10. (19.30h) | 24.10. (18.00h) | 29.10. (19.30h) | 31.10. (18.00h)

WIENER COMEDIAN HARMONISTS

| MIT Oleg Zalytskiy, Gerhard Reiterer (Tenor), Johannes Gisser, Martin Thyringer (Bariton), Hermann Thyringer (Bass), György Handl (Klavier)
: Sie singen, sie swingen, sie unterhalten ihr Publikum – von bekannten Melodien aus den swingenden 1920er und 1930er Jahren zu coolen Jazznummern über ironische Wienerlieder bis zu Neuinterpretationen von Opernklassikern. Von »Veronika, der Lenz ist da« bis Cole Porter, von »Ali Baba« bis hin zu Giacomo Puccini bleibt in dieser Bühnenshow kein Wunsch offen, und für gute Unterhaltung auf höchstem musikalischen Niveau ist gesorgt!
13.10. (19.30h)

WIENER BLUT

Musik von Johann Strauß (Sohn)
| REGIE Brandstätter | CHOREOGRAPHIE Bradley
: Eigentlich hat Graf Balduin als Gesandter des Kleinstaats Reuß-Schleiz-Greiz eine diplomatische Mission beim Wiener Kongress zu erfüllen. Weit herausfordernder gestaltet sich jedoch die Koordination seiner Liebschaften: Es gilt, seine Gattin Gabriele, die Tänzerin Franziska und die Probierramsell Pepi voreinander geheim zu halten. Als dann noch der Premierminister, Fürst Ypsheim-Gindelbach, zu Besuch kommt und Gattin und Geliebte miteinander verwechselt, sind die Verwicklungen nicht mehr aufzuhalten.
08.10. | 16.10. (jeweils 19.30h)

RESIDENZTHEATER

DEKALOG

nach dem gleichnamigen Drehbuch von Krzysztof Kieślowski und Krzysztof Piesiewicz

| MIT Conrad, Diaby, Dölle, Höld u.a. | REGIE Bieito
: »Was, im Innersten, ist richtig und was ist falsch? Was ist Lüge und was ist Wahrheit? Was ist redlich und was ist unredlich?« Und was für eine Einstellung sollte man dazu haben? In einem gesellschaftlichen Panorama erzählen die Geschichten um die Zehn Gebote von universellen, zutiefst privaten und persönlichen Situationen, »die fiktiv sind, aber in jedem Leben eintreten können«: Momente, in denen plötzlich Lebensentwürfe infrage und das Verhältnis zu den Mitmenschen radikal auf die Probe gestellt werden.
30.10. (19.30h)

DIE TRÄUME DER ABWESENDEN NEU

eine Trilogie (»Leas Hochzeit« – »Heftgarn« – »Simon«) von Judith Herzberg

| MIT Amuat, Höld, Horváth u.a. | REGIE Kimmig
: Judith Herzberg zeichnet in ihrer Trilogie mit feinem Humor und leichter Hand das Porträt einer jüdischen Großfamilie aus Amsterdam zwischen den 1970er-Jahren und der Jahrtausendwende. Es ist eine Chronik der Gefühle und verwickelten Beziehungen. In einem Reigen über drei Generationen hinweg wird geheiratet, werden Kinder gezeugt, finden Trennungen statt, wird sich neu verliebt – und wieder geheiratet. Nach außen hin führen die Familienmitglieder und ihre Freund*innen das alltägliche Leben ihrer Zeitgenoss*innen, und wenn sie sich bei Hochzeiten oder Begräbnissen treffen, wird geredet, getanzt, geliebt und gestritten. Doch ganz beiläufig und unvermittelt zeigen sich hinter der fröhlichen Fassade Einblicke in ein verwundetes Seelenleben. Es sind die Geschichten von Überlebenden des Holocaust und ihrer Nachkommen, in deren Körper sich die Traumata der Verfolgung und Shoah tief eingeschrieben haben. Sich von der Vergangenheit zu lösen, scheint unmöglich, und wie ein unsichtbares Vermächtnis werden die Bilder und Erinnerungen von einer Generation zur nächsten weitergegeben. Aber trotzdem geht ihr Leben weiter, sie tanzen, lieben, heiraten aufs Neue und bleiben dabei unentwegt auf der Suche nach einem Neuanfang.
15.10. / 16.10. / 31.10. (jeweils 17.00h)

GOTT

von Ferdinand von Schirach

| MIT Gallinowski, Gugolz, Schwab u.a. | REGIE Färberböck
: Elisabeth Gärtner, pensionierte Architektin, hat nur noch einen Wunsch: Sie will sterben. Ihr geliebter Ehemann ist vor drei Jahren an Krebs gestorben und ohnehin macht für sie das Leben keinen Sinn mehr. Ein Medikament, das ihr erlaubt, selbstbestimmt in den Tod zu gehen, wird ihr verweigert. Jetzt soll vor dem Ethikrat grundsätzlich über ihren Fall entschieden werden. Juristische, medizinische und theologische Sachverständige streiten leidenschaftlich über die Frage: Hat der Mensch ein Recht auf selbstbestimmtes Sterben? Dürfen Ärzt*innen beim Suizid helfen? Und wem gehört eigentlich unser Leben? Uns? Dem Staat? Gott?

08.10. / 12.10. (jeweils 19.30h)

HAMLET

von William Shakespeare

| MIT Blümchen, Canonica, Franken u.a. | REGIE Borgmann
: in goldenes Zeitalter und jahrzehntelanger Friede scheinen mit dem Ableben des dänischen Königs ein Ende zu finden. Sein Nachfolger Claudius versucht die aufkeimenden Konflikte mit Diplomatie zu beschwichtigen, doch Prinz Hamlet, Sohn des toten Königs, will den Onkel als Thronfolger und neuen Mann der Mutter nicht akzeptieren. Während das Volk willens scheint, sich von der Illegitimität des neuen Machthabers überzeugen zu lassen, will Hamlet dessen Platz aber auch nicht einnehmen – und sabotiert so, vielleicht unbewusst, die tradierte Vorstellung der politischen Ordnung an sich.
09.10. (19.00h) / **10.10.** (18.00h) / **17.10.** (18.30h)

UNSERE ZEIT NEU

von Simon Stone nach Motiven von Ödön von Horváth

| MIT André Amuat, Bause, Diaby, Hackl u.a. | REGIE Stone
: Im Mikrokosmos einer Tankstelle, einem öffentlichen Ort des Transits, an dem unterschiedlichste soziale Schichten aufeinandertreffen, beobachten wir in Momentaufnahmen fünfzehn Figuren – vom Paketzusteller über die CEO bis zur Sozialarbeiterin – und werden über einen Zeitraum von mehreren Jahren hinweg Zeug*innen ihrer privaten Sehnsüchte, persönlichen Schicksalsschläge, psychischen Verwundungen, politischen Positionen oder ökonomischen Sachzwänge. In einer Poesie der Alltagssprache gelingt Simon Stone dabei eine hochaktuelle Hommage an den Horváth'schen Kosmos der Glücksuchenden und Gestrandeten, der Auf- und Aussteiger*innen, der Tag- und Albträumer*innen – und eine theatrale Analyse unserer Gegenwart.

02.10. / 03.10. / 05.10. / 28.10. (jeweils 17.00h)

RESI IM MARSTALL

CYRANO DE BERGERAC NEU

nach Edmond Rostand

| MIT Glander, von Manteuffel | REGIE Latella

: Der historische Cyrano de Bergerac lebte als Dandy, Duellist und Dichter, früher aufklärerischer Philosoph und Science-Fiction-Autor im Frankreich des 17. Jahrhunderts. Berühmter als seine eigenen Werke machte ihn jedoch das Stück des neuromantischen Dramatikers Edmond Rostand von 1897, in dem die Hauptfigur seinen Namen trägt und wie das historische Vorbild als dichtender Musketier bei den Gascogner Kadetten dient. Die wahrscheinlich zweitberühmteste Nase der Weltliteratur nach der Pinocchios scheint hingegen eine Erfindung des Autors zu sein, genauso wie das fatale Dreiecksverhältnis, das die Handlung des Stücks bestimmt: Cyrano liebt Roxane, traut sich seiner Hässlichkeit wegen aber nicht, der Angebeteten seine Leidenschaft zu gestehen. Stattdessen wird er Ghostwriter seines Regimentskollegen Christian de Neuville, den Roxane seines schönen Äußeren wegen liebt, der aber eben keine schönen Briefe schreiben kann. Und so entspinnt sich eine virtuelle Fernbeziehung, die in Wirklichkeit eine Ménage-à-trois ist. **13.10.** (20.00h) / **24.9.** (10.30h) / **01.10.** (15.00h)

ERINNERUNG EINES MÄDCHENS NEU

von Annie Ernaux

| MIT Canonica, Köhler, Schwab u.a. | REGIE Borczuchs

: In ihrer 2016 erschienenen autobiografischen Erzählung «Erinnerung eines Mädchens» unternimmt die französische Autorin Annie Ernaux den Versuch, einem zutiefst prägenden Ereignis in ihrem Leben auf die Spur zu kommen. Was ist ihr, der damals achtzehnjährigen jungen Frau, im Sommer 1958 widerfahren? Zwischen Erinnerungsbruchstücken, Tagebuchaufzeichnungen, Briefen und jahrzehntealten Fotografien unternimmt die Autorin eine nahezu forensische Analyse des Geschehenen, seiner Auswirkungen und der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und sexuellen Doppelmoral, die Männern und Frauen gänzlich unterschiedliche Formen der «Freiheit» zuzusprechen respektive zu verwehren pflegt. «Erinnerung eines Mädchens» zeigt die schmerzhaft Auseinandersetzung der fast Achtzigjährigen mit sexueller Scham, Ohnmacht und Selbstermächtigung und ist – kurz vor dem Beginn der #MeToo-Bewegung erschienen – ein berührendes und zutiefst politisches Dokument vom Ende des Schweigens. **30.10.** (20.00h)

ES WAREN IHRER SECHS (UA) NEU

frei nach dem gleichnamigen Roman von Alfred Neumann

| MIT Dale Mura, Erdt, Fusban u.a. | REGIE Borczuchs

: Als 1945 der Roman »Es waren ihrer sechs« des nach Los Angeles emigrierten Autors Alfred Neumann erscheint, löst er in Deutschland eine heftige öffentliche Kontroverse aus. Basierend auf einem Zeitungsartikel aus dem »Time Magazine« über die Flugblattaktionen und die Hinrichtung der Mitglieder der Weißen Rose entwickelte Neumann aus dem Leben und Wirken der Widerstandskämpfer*innen ein »freies Spiel der Fantasie«, wie er es nannte: »Es geht nicht um die Geschwister Scholl. Es geht nicht einmal um die von mir geschaffenen Geschwister Möller, deren Name und Sprache und Nationalität getrost ausgewechselt werden können. Es geht nur um die Gestaltung einer ewigen Idee.«

17.10. (19.00h) / **25.10.** (20.00h)

HERZ AUS GLAS NEU

nach dem gleichnamigen Drehbuch von Herbert Achternbusch

| MIT Goldberg, Gugolz, Händler u.a. | REGIE Jach

: Das Steigen der Meere, das Sterben der Wälder und sogar die beiden Weltkriege soll der Waldprophet Mühlhiasl, der angeblich im 16. Jahrhundert in der Gegend von Straubing gelebt hat und als bayerischer Nostradamus in die Sagenwelt des Bayerischen Waldes eingegangen ist, vorhergesagt haben. Der Dramatiker, Autorenfilmer und Poet Herbert Achternbusch bedient sich dieser Legende, um von einer Gesellschaft zu erzählen, der zur Wahrung ihres Wohlstands jedes Mittel recht ist: Denn vom Ruhm des teuren Rubinglases der ortsansässigen Manufaktur lebt das ganze Dorf – nur, dass der soeben verstorbene Glasmeister die geheime Rezeptur mit ins Grab genommen hat. Der eilends zur Abhilfe einbestellte Kuhhirte Hias bestätigt die ihm zugeschriebenen hellseherischen Fähigkeiten, indem er zur Stelle ist, bevor überhaupt nach ihm gerufen wurde. Angetrieben von seinen düsteren Prophezeiungen einerseits und vom tyrannischen Glashüttenherrn Goldfinger andererseits, gerät das ganze Dorf in Aufruhr und ist bald bereit, dem Reichtum den Seelenfrieden zu opfern. **03.10.** (19.00h) / **09.10.** (20.00h)

WAS DER BUTLER SAH NEU

von Joe Orton

| MIT Erdt, Köhler, von Manteuffel u.a. | REGIE Kraft

: In der Nervenklinik des Psychiaters Dr. Prentice geht es zu wie im Irrenhaus. Alles beginnt mit einem Bewerbungsgespräch, während dessen Dr. Prentice der Sekretärin Geraldine mehr als #MeToo-verdächtige Annäherungsversuche macht. In flagranti ertappt werden sie von seiner Frau, die allerdings eine eigene Affäre zu vertuschen sucht. Es entspinnt sich eine atemberaubende Jagd von sechs Figuren nach passenden Kleidungsstücken, passenden Ausreden und dem passenden Geschlecht, bei der beinahe ein Polizist ermordet wird und alles mit Winston Churchills Penis endet.

15.10. / **16.10.** (jeweils 20.00h) / **31.10.** (19.00h)

METROPOLTHEATER

Voraussetzung: ab sofort 2G (geimpft, genesen) oder PCR-Test (KEIN Schnelltest)!!!

4.48 PSYCHOSE NEU

von Sarah Kane

| MIT Meinhardt, Todt | REGIE Schölch

: 4.48 Uhr, die dunkle Stunde vor Sonnenaufgang, in der sich die Gedanken messerscharf im Kopf artikulieren. In der während einer depressiven Phase der menschliche Geist von größter Klarheit durchdrungen und gerade deswegen der eigene Wahn am wahrhaftigsten und in vollem Bewusstsein spürbar ist. In ihrem fünften und letzten Stück »4.48 Psychose« beschreibt Sarah Kane diese frühmorgendliche Stunde der Klarheit während eines depressiven Schubs. Dialoge mit Therapeuten, Auszüge aus Arztberichten und Rückblicke auf diverse Klinikaufenthalte vermischen sich mit repetierenden Wortketten, Zahlenreihen, Schizophasien und reflexiven Erinnerungen an vergangenes Leben und Lieben.

23.10. / 24.10. / 26.10. / 27.10. / 29.10. / 30.10. / 31.10.
(jeweils 19.30h)

ATEM

von Duncan Macmillan

| MIT Decker, Zimmermann | REGIE Maslov

: »Ich könnte sieben Jahre lang jeden Tag nach New York und zurück fliegen, und mein CO2-Fußabdruck wäre immer noch nicht so groß, wie wenn ich ein Kind kriege.« In der IKEA-Schlange wartend überfällt es ein modernes, umweltbewusst-reflektiertes Großstadt-Paar um die 30 plötzlich aus heiterem Himmel: CO2-Ausstoß, Klimawandel, Umweltkatastrophen, Überbevölkerung, Welthunger - sollte man angesichts dieser globalen Großprobleme tatsächlich ein Kind in die Welt setzen? Oder nicht lieber weiterhin Fairtrade-Kaffee kaufen, gute Bücher lesen, kleine Arthouse-Filme unterstützen, ein paar Bäume pflanzen und seinen ökologischen Fußabdruck so klein wie möglich halten?

Andererseits: Was, wenn genau dieses Kind später einmal die Lösung für die dringlichsten Probleme der Menschheit fände?

09.10. / 10.10. / 16.10. / 17.10. (jeweils 19.30h)

LESUNG: GERD LOHMEYER

: »Es ist ein lang geplantes Unterfangen, mehrmals begonnen, öfter noch verworfen. Einige Einsichten möchte ich gern teilen. Nach über 50 Berufsjahren spüre ich die Lust, Gedachtes in Form zu bringen, über Erlebtes zu plaudern. Dank Corona-Suspendierung als Schauspieler kann ich die Ausrede 'ich hab dafür jetzt keine Zeit' nicht mehr anwenden.« Gerd Lohmeyer, Schauspieler, Regisseur und Protagonist in vielen wegweisenden, preisgekrönten Metropoltheater-Produktionen hat sein »ganz persönliches Theater-Alphabet« geschrieben. Erinnerungen, Erfahrungen und Erlebnisse aus über 50 Jahren Vollblut-Künstlerdasein von jemandem, der das Theater liebt und alles erlebt hat.

15.10. (19.30h)

KONZERTE VON BAVARIA KLASSIK

MEISTERKONZERT - HERKULESSAAL

| MIT Janine Schöllhorn (Flöte), Emilie Jaulmes (Harfe), Giovanni De Angeli (Oboe) & Residenz Solisten

: Rossini: »Die diebische Elster« Ouverture

Vivaldi: Flötenkonzert »La notte«

Bellini: Oboenkonzert

Vivaldi: Harfenkonzert

Mozart: Konzert für Flöte und Harfe

Smetana: »Die Moldau«

29.09. (19.30h)

GALAKONZERT – ALLERHEILIGEN HOFKIRCHE

| MIT Emilie Jaulmes (Harfe), Giovanni De Angeli (Oboe) & Residenz Solisten

: Vivaldi: Harfenkonzert

Wagenseil: Harfenkonzert

Marcello: Oboenkonzert

Mozart: Symphonie D-Dur »Pariser«

Verdi: Ouverture aus »Nabucco«

Bellini: Oboenkonzert

29.10. (19.30h)